



Mit Prägungen umgehen ...

„Du kannst eine Vergangenheit haben, ohne dass sie dich hat!“

**Glaubensgesprächskreis am 19.2. um 19.30 Uhr
im Gemeinderaum Benedetto in Alpirsbach**

Unser Leben aber auch unser Glaube wandelt sich im Laufe der Zeit. Da kann es zu Kollisionen mit Kindheitsmustern kommen. Aber nicht nur die Erfahrungen der Kindheit hinterlassen Prägungen in uns.

Eine Prägung ist eine „*irreversible Form des Lernens*“. Gut ist es, sich diese bewusst zu machen. Auch im Glaubensleben. Und die Bibel selbst sagt einiges zu dem Thema „Prägung“

Wollen wir mal darüber reden?

Herzliche Einladung Georg Lorleberg

Geistliches Konzert zu „Mariä Lichtmess“ in St. Benedikt Alpirsbach

Am 02. Februar feiert die katholische Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“, im Volksmund auch „Mariä Lichtmess“ genannt. Das Fest am 40. Tag nach der Geburt des Herrn wurde in Jerusalem seit Anfang des 5. Jahrhunderts gefeiert. Der Messias kommt als Kind in seinen Tempel und begegnet dem Gottesvolk des Alten Bundes, vertreten durch die greisen Simeon und Hanna. Der Lobgesang des Simeon, das „Nunc dimittis – Herr, nun lässt du deinen Dienerin Frieden fahren“, ist fester Bestandteil der Komplet, des kirchlichen Abendgebets und bildeten zentralen Inhalt des Tagesevangeliums.

Im Geistlichen Konzert zu Mariä Lichtmess am Sonntag, 2 Februar 2025, 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Benedikt Alpirsbach kommen unterschiedliche Vertonungen des Lobgesangs des Simeon aus Barock und Romantik zu Gehör, so von D. Buxtehude, J. S. Bach, P. Cornelius und O. Malling. Außerdem erklingen Werke von G. F. Händel, L. Cherubini und Th. Dubois. Ausführende sind Claudia Echle (Sopran), Conny Christoffel-Gabriel (Flöte), Gabriele Fellermann (Violoncello) und KMD Karl Echle (Orgel), Dekan Anton Bock gibt geistliche Impulse zum Fest Mariä Lichtmess.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten



Anmeldung zum Zeltlager 2025

Das Warten hat ein Ende:

Online-Anmeldungen zum Zeltlager vom **11. August – 20. August 2025** in Beuron. sind ab sofort möglich!

Sichert euch jetzt euren Platz und freut euch auf unvergessliche Tage voller Abenteuer, Spaß und Gemeinschaft.

Meldet euch über unser Online-Anmeldeverfahren auf der Homepage: <https://se-freudenstadt.drs.de> an.

Leistungsbeschreibung:

Das All-inclusive Ticket kostet bei einer Buchung bis zum 31. März 2025: 240 Euro, für ein Geschwisterkind 220 Euro, für weitere Geschwister 200 Euro. Ab dem 01. April 2025: 260 Euro, für ein Geschwisterkind 240 Euro, für weitere Geschwister 220 Euro.

Darin enthalten sind neben der Unterbringung im Gruppenzelt, 10 Tage Vollverpflegung durch unser Küchenteam, Zeltlager T-Shirt, Ausflüge, Materialien und Programm. Ebenfalls im Preis inbegriffen ist der Hin- und Rücktransfer zum/vom Zeltlager.

Lasst euch dieses Highlight des Jahres nicht entgehen - wir freuen uns auf euch!

Eure Zeltlager Hauptleitung



Um Gottes Segen bitten beim Lichter-Rosenkranz



Zum Lichterrosenkranz lädt das Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe am **Dienstag, den 11. Februar, um 14:30 Uhr** alle Interessierten ein. Am Beginn des neuen Jahres wird besonders um Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr gebetet. Während des Rosenkranzgebetes werden für Bitten und Dank Rosen geschenkt und Lichter entzündet. Das Betrachten des „wachsenden Rosenkranzes“ aus Rosen und Lichtern sowie

das gemeinsame Beten hilft, zur Ruhe zu kommen und Hoffnung für den Alltag zu schöpfen. Im Anschluss ist Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen.

Information: Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe, Tel. 07457 72-300, wallfahrt@liebfrauenhoehe.de, www.liebfrauenhoehe.de

Alle sind herzlich eingeladen, beim Lichterrosenkranz ihre persönlichen Anliegen, ihre Sorgen, ihre Freude und ihren Dank im Gebet vor Gott zu bringen.

- Den Rosenkranz mit Vertrauen in die Hände nehmen
- Perle für Perle Menschen und ihr Anliegen ins Gebet nehmen
- Lichter entzünden und Rosen schenken
- Ruhig werden beim Gebet
- Sorgen in größere Hände abgeben
- Neue Kraft schöpfen
- Gemeinschaft im Glauben erfahren
- Den Himmel offen erleben
- An einem Gnadenort alles Gott und der Gottesmutter übergeben und überlassen

Bitte bringen Sie ein Stabfeuerzeug mit.

Herzliche Einladung!
 10.02.2025 um 18:30 Uhr
 im Saal unter der
 Taborkirche

Herzensgebet

kontemplatives Gebet

Eine Form der Gegenwart Gottes in der Christuszentriertheit.

Ruhig werden,
 seine Augen schließen,
 da sein und geschehen lassen,
 nichts müssen

Auswirkung:
 Gegenwart
 Freude
 Licht
 Klarheit
 Regeneration
 Kreativität

geliebt werden und liebend verbunden sein

Gottesdienste

| Freitag, 31.01. | | |
|-------------------------------|-----------|---|
| Taborkirche - Freudenstadt | 10:00 Uhr | Eucharistie (em. Weihbischof Kreidler) |
| | 19:00 Uhr | Ökumenischer Jugendgottesdienst |
| Samstag, 01.02. | | |
| Taborkirche - Freudenstadt | 17:00 Uhr | Beichte (Vikar Totić) |
| St. Martinus - Loßburg | 17:00 Uhr | Eucharistie polnisch (Pater Piotr) |
| Taborkirche - Freudenstadt | 18:15 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen |

| Sonntag, 02.02. | | |
|------------------------------------|-----------|--|
| Taborkirche - Freudenstadt | 09:00 Uhr | Eucharistie kroatisch (Pater Baković) |
| St. Franziskus - Dornstetten | 09:30 Uhr | Wortgottesfeier Darstellung des Herrn - Lichtmess (Diakon Lorleberg) Kerzensegnung und Blasiussegen |
| St. Benedikt - Alpirsbach | 09:30 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) mit Weihrauch, Kerzensegnung und Blasiussegen, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Alpirsbach |
| Taborkirche - Freudenstadt | 11:00 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) mit Weihrauch, Kerzensegnung und Blasiussegen, musikalische Gestaltung: Taborchor |
| St. Martinus - Loßburg | 11:00 Uhr | Wortgottesfeier (Diakon Lorleberg) mit Kerzensegnung und Blasiussegen |
| St. Benedikt - Alpirsbach | 17:00 Uhr | Geistliches Konzert zu Mariä Lichtmess (Dekan Bock) Werke von: D. Buxtehude, J.S. Bach, G.F. Händel, P. Cornelius, L. Cherubini u.a. Mitwirkende: Claudia Echle (Sopran), Conny Christoffel-Gabriel (Flöte), Gabriele Fellermann (Violoncello) KMD Karl Echle (Orgel), Dekan Anton Bock (Impulse) |
| Montag, 03.02. | | |
| ev. Martinskirche - Dornstetten | 19:00 Uhr | Ökumenisches Friedensgebet |
| Dienstag, 04.02. | | |
| Taborkirche - Freudenstadt | 18:30 Uhr | Eucharistie, anschließend Anbetung (Dekan Bock) |

| Mittwoch, 05.02. | | |
|--|-----------|--|
| Gebrüder-Hehl-Stift Loßburg | 10:00 Uhr | Gottesdienst im Seniorenwohnheim (Wortgottesdienstleiter Jahn) |
| Martin-Haug-Stift Freudenstadt | 10:15 Uhr | Gottesdienst im Seniorenwohnheim (Wortgottesdienstleiter Zanker) |
| Taborkirche - Freudenstadt | 18:30 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) |
| Donnerstag, 06.02. | | |
| St. Benedikt - Alpirsbach | 08:30 Uhr | Eucharistie-Laudes (Vikar Totić) |
| Kapelle Krankenhaus - Freudenstadt | 18:30 Uhr | Eucharistie (Dekan Bock) |
| Freitag, 07.02. | | |
| Taborkirche - Freudenstadt | 10:00 Uhr | Eucharistie (em. Weihbischof Kreidler) |
| St. Martinus - Loßburg | 14:00 Uhr | Herz-Jesu-Freitag - (entfällt !!) |
| Samstag, 08.02. | | |
| Taborkirche - Freudenstadt | 17:00 Uhr | Beichte (Vikar Totić) |
| | 18:15 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) |
| St. Josef - Zwieselberg | 19:00 Uhr | Eucharistie (Dekan Bock) |
| Sonntag, 09.02. | | |
| Taborkirche - Freudenstadt | 09:00 Uhr | Eucharistie kroatisch (Pater Baković) |
| St. Franziskus - Dornstetten | 09:30 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) |

| | | |
|-------------------------------|-----------|----------------------------------|
| St. Benedikt - Alpirsbach | 09:30 Uhr | Eucharistie (Dekan Bock) |
| Taborkirche - Freudenstadt | 11:00 Uhr | Eucharistie (Vikar Totić) |
| St. Martinus - Loßburg | 11:00 Uhr | Eucharistie (Dekan Bock) |

Rosenkranzgebet altmodisch?

„Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.“ (Mk 11,24) – die Kraft des Gebets wurde im deutschsprachigen Raum in der Vergangenheit häufig unterschätzt zugunsten einer Wissenschaftseuphorie, die uns einreden möchte, alles sei von den modernen Naturwissenschaften erklärbar. Glaube und Gebet werden oft zur Privatangelegenheit deklariert – der Evangelist Matthäus sagt dazu hingegen etwas ganz anderes: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,19)

→ Wir wollen gemeinsam um die Lösung akuter Problemstellungen bitten – aktuell für die anstehenden Wahlen.

Herzliche Einladung zum Rosenkranzgebet: immer mittwochs nach der Abendmesse

Jens Baumgärtner

HERZLICHE EINLADUNG ZUM ROSENKRANZGEBET


Regelmäßige Gebetszeiten sind:

In der Taborkirche Freudenstadt

- Mittwoch, nach der Abendmesse: internationaler Rosenkranz
- Donnerstag, um 7:15 Uhr (nicht in den Schulferien)
- Freitag, um 9:15 Uhr
- Samstag, um 17:15 Uhr
- Sonntag, um 10:15 Uhr (im Leopoldraum unterhalb der Kirche)

In St. Martinus Loßburg

- Dienstag, um 18 Uhr (außer im Mai)



Franziskustreff Dornstetten/ Benedetto-Treff Alpirsbach Die Schokolade im Mittelpunkt

Bei der ersten Veranstaltung in diesem Jahr, vom Franziskustreff Dornstetten und Benedetto-Treff Alpirsbach, in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Freudenstadt, der Caritas Schwarzwald-Gäu und der keb Freudenstadt, stand bei einem Vortrag die Schokolade auf dem Programm. Zu Beginn begrüßte Helmut Held die zahlreichen Besucher und die Referentin Birgit Hoinle, Universität Hohenheim und Ernährungsrat Tübingen-Rottenburg, im Gemeinderaum St. Franziskus Dornstetten. Zunächst ging sie mit einer großen Weltkarte auf die Kolonialwaren, wie Bananen, Vanille und Zucker, wie sie früher genannt wurden, ein. Die ersten Funde von Kakao gehen auf die Zeit



von 3.000 bis 3.500 vor Christus zurück und lagen im heutigen Ecuadorianischen Amazonasbecken. Zu den wichtigsten Anbaugeländern gehören die Elfenbeinküste, Ghana und Ecuador. Die meiste Schokolade wird von den Schweizern, mit 10,55 kg/Person/Jahr gegessen, gefolgt von den Deutschen mit 9,57 kg/Person/Jahr. Die Kakaobauern verdienen 6,6 Prozent an einer Tafel Schokolade, die Schokoladenhersteller 35,2 Prozent und die Supermärkte 44,2 Prozent. Zu den größten Schokoladenherstellern gehören Nestle, Ferrero und Mars, so die Referentin, bei ihren Ausführungen. Beim Fairen Handel versteht man eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach einer Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Dazu zählen u. a.: keine Kinderarbeit, Schutz der Umwelt sowie Aus- und Weiterbildung. In Deutschland geht der Faire Handel auf kirchliche Initiativen und Solidaritätsbewegung der 1970-er Jahre zurück. Die Kooperative Kallari in Ecuador ist ein Beispiel für Faire Schokolade. Weltweit gehört sie zu den wenigen Initiativen, die die

Wertschätzungskette von Kakao bis zur Schokolade selbst in die Hand nimmt und das veredelte Produkt exportiert. Davon konnte sich Birgit Hoinle bei einem Besuch in Ecuador selbst überzeugen und mit einem kurzen Film dokumentieren. Im Jahr 2000, von 340 Familien gegründet, erfolgt seit 2010 der Verkauf in Deutschland.

Nach diesen umfangreichen Informationen durfte eine Verkostung nicht fehlen. Die Besucher konnten verschiedene Sorten, mit bis zu 70 Prozent Kakaoanteil, probieren und genießen.

Zum Schluss wurden noch einige Fragen an die Referentin gestellt und Gabi Stöhr bedankte sich bei ihr mit einem Präsent.

*Bild: Birgit Hoinle bei ihrem Vortrag im Gemeinderaum in Dornstetten.
Text und Foto: Helmut Held*

Wohlfühlen



Stecken Sie sich am Morgen drei kleine Erbsen, Kaffeebohnen oder kleine Papierkügelchen in Ihre Hosentasche. Wenn Sie während des Tages spüren, dass Ihnen etwas guttut, etwas gelingt oder dass Sie stolz auf sich sind, nehmen Sie ein Kügelchen und legen es in die andere Seite Ihrer

Hosentasche. Am Abend nehmen Sie die Kügelchen noch einmal in die Hand. Erinnern sich daran, was Sie dazu gebracht hat, sich gut zu fühlen, und schreiben Sie es auf.

Steffi Piening, Quelle: der pilger, in: pfarrbriefservice.de



Verstorben ist aus unserer Gemeinde:

Gertrud Maria Kraus, Alpirsbach

PAPST FRANZISKUS

HOFFE

DIE AUTOBIOGRAFIE



„Das Buch kann Menschen verändern“

Er ist aus der Kirche ausgetreten, aber das Einlesen der Papstbiografie „Hoffe“ hat etwas in ihm ausgelöst, erzählt Hörbuchsprecher Frank Arnold. Franziskus' Erlebnisse und seine Haltung zu armen Menschen beeindruckten ihn.

DOMRADIO.DE: Wie haben Sie sich darauf vorbereitet, in die Sprecherrolle von Papst Franziskus zu schlüpfen?

Frank Arnold (Sprecher, Regisseur, Schauspieler): Es fühlt sich schon anders an, als wenn man einen Roman oder ein Sachbuch vorliest, weil es eine Persönlichkeit der Weltgeschichte ist, die eine andere Dimension hat. Ich habe mich vorbereitet, indem ich wie immer das Buch gründlich gelesen

habe. Dann habe ich einige Recherchen über Orte und Begebenheiten unternommen. Das war schon etwas sehr Besonderes, daran zu arbeiten.

Ich bin jetzt nicht von Hause aus ein innig religiöser Mensch. Aber dieses Buch hat bei mir ausgelöst, noch mal anders über Religiosität und Spiritualität nachzudenken. Das Buch hat mich sehr beeindruckt.

DOMRADIO.DE: Ihre ungekürzte Lesung dauert zwölf Stunden. Haben Sie darin eine Lieblingsstelle?

Frank Arnold: Die Stellen, an denen dieser Papst über sein Hauptanliegen spricht, haben mich am meisten beeindruckt. Da geht es darum, Jesus und Religion als von unten zu verstehen, für die Armen, für die Ausgestoßenen, für das, was im Neuen Testament gepredigt wird. Da schreibt er sehr explizit gegen den Krieg, gegen die Armut, für die Ausgegrenzten, für den Rand der Gesellschaft. Er sagt, vom Rande her muss man Religion und Kirche denken.

Papst Franziskus ist ein Jesuit, er denkt von Jesus her, aber er ist auch jemand, der das lebt. Er lebt zum Beispiel nicht in der Wohnung des Papstes, sondern ist direkt in das Gästehaus gezogen. Er hat bestimmte Entscheidungen getroffen, zum Beispiel bei der Wiedereröffnung von Notre-Dame. Die Leute haben sich aufgeregt, dass er nicht hingefahren ist. Aber er ist dort bewusst nicht hingefahren. Er wollte sich nicht mit Herrn Trump und Herrn Macron als ein Zierstückchen von Notre-Dame hinsetzen, sondern er ist zu einem Kongress über Volksspiritualität nach Korsika gefahren.

Das sind Zeichen, die er setzt. Ich finde, er ist ein Papst von unten und das hat mich sehr beeindruckt. Da gibt es viele Stellen in dem Buch, wo er das deutlich macht, und er ist auch jemand, der das belegt mit Stellen.

Es gibt sehr viele Zitate, natürlich aus der Bibel. Das sind unglaublich gute Stellen aus diesem alten Text der Bibel, aus dem Dreiviertel der Weltliteratur herrührt. Ich habe früher sehr viel aus der Bibel vorgelesen. Das habe ich sehr gerne gemacht und das hat mich jetzt wieder dahin geführt. Ich werde nicht morgen wieder in die Kirche eintreten, aber ich kann nur jedem empfehlen, dieses Buch zu lesen oder würde mich freuen, wenn man es hört.

Es hat natürlich manchmal einen Predigerton, ohne dass es aufdringlich ist. Es ist unglaublich intensiv geschrieben und auch literarisch ansprechend. Es geht um Erlebnisse aus seinem Leben, die einen mitnehmen und beeindrucken.

DOMRADIO.DE: Sie sind aus der evangelischen Kirche ausgetreten. Trotzdem hat der Papst für Sie eine Bedeutung. Warum?

Frank Arnold: Je mehr ich mich mit der katholischen Kirche beschäftige, etwa mit dem Ritus, finde ich eine gewisse Form von Intensität und Theatralität, die mich beeindruckt. Aber es geht um die Spiritualität dahinter und die hat man sowohl in der evangelischen als in der katholischen Kirche, als auch in anderen Glaubensgemeinschaften.

Warum sind wir hier? Wie behandeln wir den Mitmenschen? Können wir abends in den Spiegel gucken? Dieses Buch führt dazu, dass man sagt: Ich kann nicht immer so tun, als gehe mich das nichts an. Papst Franziskus weist sehr stark darauf hin, dass es einen größeren Zusammenhang gibt.

DOMRADIO.DE: Hörbücher und Podcasts sind aktuell sehr beliebt. Man kann Dinge parallel tun, etwa Auto fahren oder joggen. Ist die Papstbiografie besser als Hörbuch zu hören oder als Buch zu lesen?

Frank Arnold: Ich habe es selbst gemacht und es klingt dann wie Eigenwerbung. Aber ich mache diesen Beruf schon sehr lange. Ich habe oft von Menschen nach Lesungen von mir gehört, dass sie das Buch zur Seite gelegt hätten, wenn sie es selbst gelesen hätten, sie aber durch das Vorlesen einen anderen Zugang bekommen.

Ich glaube, dass das wirklich helfen kann, weil wir als sprechende Menschen dem Buch eine gewisse Struktur geben und auch gewisse Hinweise darauf, wie man einen Satz lesen und verstehen kann. Das kann auch Spaß machen, weil man sich zurücklehnen und auf diesen Text konzentrieren kann. Ich würde mich freuen, wenn die Leute sich das anhören oder lesen. Das Buch kann einen Menschen ein bisschen verändern.

Interview: Tobias Fricke, www.DOMRADIO.DE, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Kösel, in: Pfarrbriefservice.de

Von mütterlichen Menschen

Heute ist wieder die Mädchengruppe bei uns. Einmal im Monat kommen die Mädchen ab 12 Jahren zu uns, um zusammen zu quasseln, zu singen und kreativ zu sein. Diesmal kreieren wir ein paar schöne Sachen zum Muttertag. Mütter sind meist das Herz der Familie. So fand ich eine nette Bastelidee mit einem Herzen aus Knöpfen und einem Bilderrahmen. In deren Mitte steht das schöne und witzige Wort: 'Mütter sind wie Knöpfe. Sie halten alles zusammen.' Meiner Mutter, die im Altenheim lebt, habe ich das am Telefon erzählt. Sie hat herzlich gelacht und war sehr amüsiert. Also quasi genehmigt.



Auch in den Klöstern heißt die Oberin oft Mutter. Genau aus dem Grund: zu schauen, dass die Schwestern, die gemeinsam geistlich leben, gut begleitet werden. Sie halten alles zusammen – ob die Unterschiedlichkeit in den Charakteren, die Vielfalt der Meinungen, die unterschiedliche Sichtweise auf die Spiritualität und den Vollzug des Alltags, die Vorlieben im Gottesdienst und noch vieles mehr. Wer ist denn so bei Ihnen im Familienzusammenhang oder im Arbeitsalltag die oder der, der alles zusammenhält?

Oft sind es zum Beispiel die Omas, die bei allem Chaos und den kleinen und großen Katastrophen die Übersicht nicht so leicht verlieren. Oder es sind altgediente Mitarbeiter, die in einem Betrieb einen beruhigenden und ausgleichenden Charakterzug haben. Oder vielleicht sind es die, die uns jetzt zuhören und manchmal gar nicht ahnen, wie gut es ist, dass sie da sind. Ihnen und all denen, die den Zusammenhalt möglich machen – in Familie und Gemeinde, in einer Kommune oder an der Arbeitsstelle – sei heute mal ein besonderes Dankeschön gesagt.

Sr. Katharina Hartleib, Quelle: www.DOMRADIO.DE, , In: Pfarrbriefservice.de



Mögest Du Dir die Zeit
nehmen, die stillen
Wunder zu feiern, die in
der lauten Welt keine
Bewunderer haben.

- IRISCHER SEGENSWUNSCH



Quelle: <https://www.hillwalktours.de>

Impulstext zum Sonntagsevangelium, Sonntag 02. Februar 2025

Hanna, Simeon und wir

„Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
... ein Licht, das die Heiden erleuchtet.“
Was leuchtet mir ein,
was leuchtet mir auf?

„Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin ...
Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott
und sprach über das Kind zu allen,
die auf die Erlösung Jerusalems warteten.“
Was bewegt mich,
wovon spreche ich?

„Das Kind wuchs heran und wurde stark,
erfüllt mit Weisheit
und Gottes Gnade ruhte auf ihm.“
Wo ahne ich Gottes Gnade?
Was erfüllt – was trägt mich?

*Dorothee Sandherr-Klemp (zu Lk 2,22–40)
In: Pfarrbriefservice.de*

Erreichbarkeit der Pfarrbüros & Kirchenpflege

Pfarramt Christi Verklärung, Freudenstadt

Ansprechpartner: Frau Bohnet, Frau Gebele, Frau Hauer

| | | | |
|----------------------|------------|-------------------|-------------------|
| 07441-91 72-0 | Montag | 9.00 – 12.00 Uhr, | 14.00 – 16.00 Uhr |
| | Dienstag | 9.00 – 12.00 Uhr, | 14.00 – 16.00 Uhr |
| | Mittwoch | 9.00 – 12.00 Uhr | |
| | Donnerstag | | 14.00 – 18.00 Uhr |
| | Freitag | 9.00 – 12.00 Uhr | |

christiverklaerung.freudenstadt@drs.de

www.tabor-fds.de

Kirchenpflege Seelsorgeeinheit Freudenstadt-Alpirsbach

Ansprechpartner: Frau Harter, Frau Linsbauer

| | | |
|-----------------------|----------|------------------|
| 07441-91 72-17 | Montag | 9.00 – 12.00 Uhr |
| | Dienstag | 9.00 – 12.00 Uhr |
| | Mittwoch | 9.00 – 12.00 Uhr |

claudia.harter@kpf.drs.de

daniela.linsbauer@drs.de

IBAN für Freudenstadt: DE20 6425 1060 0000 0079 48 ; BIC: SOLADES 1 FDS

IBAN für Alpirsbach : DE71 6425 1060 0013 8359 32; BIC: SOLADES 1 FDS -

Pfarrbüro St. Benedikt, Alpirsbach

Ansprechpartner: Frau Wesle

| | | |
|-----------------------|------------|-------------------|
| 07444-91 79 06 | Montag | 13.30 – 17.30 Uhr |
| | Donnerstag | 13.30 – 17.30 Uhr |

stbenedikt.alpirsbach@drs.de

www.katholische-kirche-alpirsbach.de

Newsletter

Lassen Sie sich von uns regelmäßig informieren über die Neuigkeiten in der Seelsorgeeinheit.

Bestellen Sie den Newsletter mit einer E-Mail an christiverklaerung.freudenstadt@drs.de.

Der Newsletter kann jederzeit ganz einfach wieder abbestellt werden.



www.se-freudenstadt.drs.de

Redaktion & Gestaltung: A. Bohnet, K. Gebele und D. Linsbauer, newsletter@tabor-fds.de

Druck: Peters Media Service

Seelsorgeeinheit Freudenstadt - Alpirsbach

Kirchplatz 3, 72250 Freudenstadt - Tel. 07441/9172-0 Homepage: www.tabor-fds.de